

1. Unterstützung unserer Schulen

1.1.

Für die Veranstaltung in **Dhanachuli** zum 25. jährigen Bestehen der **Schule am Mi. 8. 4. 2015** war ein großes offenes Zelt aufgestellt worden, das im Dorf geliehen werden kann. In Anwesenheit des ehemaligen Ministerpräsidenten von Uttarakhand, Bhagat Singh Koshyari wurden wir als Ehrengäste begrüßt. Jetzt ist er Abgeordneter im Zentralparlament in Delhi. Die Kinder saßen auf dem Boden, wir auf Stühlen, so wie die anderen Gäste. Die Presse war vertreten. Es wurden viele Tänze von Schülern verschiedenen Alters aufgeführt, zwischendurch Reden gehalten.



Die Lehrer baten uns am folgenden Tag, dem **9.4.** auch zur Schule zu kommen, da sie uns ehren wollten, d.h. wir sollten den Schülern Medaillen überreichen, was wir dann auch taten. Der Direktor hielt vorher eine kurze Rede, dann wurden die besten in Rechnen, Schreiben, Lesen, Ordnung etc. geehrt. Wir berichteten den Kindern davon, wie wir Geld sammeln, z.B. durch Dal/Linsensuppen-Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt. Wir kündigten an, dass wir dieses Jahr Schuhe und Traubenzucker für die Schüler und Schülerinnen spenden wollten. Die Intention ist, den Familien kein Geld in die Hand zu geben, das der Vater dann für Alkohol ausgeben könnte, sondern die Schuhe beim örtlichen Schuhladen zu bestellen und bezahlen, damit sie dann in der Schule verteilt werden.



Wir erfuhren, dass die Lehrer an diesen Privatschulen nur 2 bis dreitausend Rupien verdienen, die an staatlichen Schulen aber das zehnfache, was wir kaum glauben konnten, aber von allen bestätigt wurde. Wir übergaben der Schule gegen Quittung 20000 Rupien für Unterrichtsmaterial, Lebensmittel für die Kinder, Sport- und Spielgeräte, und 50000 Rupien für die Anschaffung von Tischen und Stühlen, die wir nicht gleich überreichten, sondern bei der Dhanachuli Women's Initiative hinterlegten, damit das Geld ausgezahlt werden kann, wenn die Waren in Augenschein genommen worden ist. Unsere Vorsicht bewährte sich rückblickend, denn der Direktor wollte uns ein Video der Festveranstaltung für 5000 Rupien verkaufen. Die Veranstaltung dauerte aber nur maximal 2 - 3 Stunden, also einen halben Tag und der Tarif dafür ist höchstens 1500 Rupien, wie uns Frau Amarnath sagte.

1.2. Besuch bei der Schule in Pahar Pani am 10.4.



Wir fuhren zu dritt auf einem Motorrad nach Pahar Pani, wurden an der Straße von den uns bekannten Lehrern abgeholt, die Kinder standen zur Begrüßung auf, der Direktor hielt eine kurze Rede, in der er erwähnte, was wir bereits alles für die Schule gespendet hatten. Auch hier kündigten wir die Vergabe von Schuhen und Traubenzucker an, gaben der Schule gegen Quittung 20000 Rupien für Unterrichtsmaterial, Wassertank, Lebensmittel für die Kinder, Spielgeräte für Spielplatz.



Die Namen der Lehrer lauten:

Mr Girish Chandra Mahtolia, Direktor und die Lehrer Mr Mahesh Chandra Joshi, Mr Bhuwan Chandra Dumka, Mrs Vimla Bisht, Mrs Pooja Varma.

Die Kinder sangen und tanzten für uns, wobei wir die jüngsten besonders niedlich fanden, ein Mädchen sah aus wie 4, war aber 6 Jahre alt. Nachdem wir Süßigkeiten verteilt hatten, führten uns die Kinder mit den von uns gespendeten Sportgeräten vor, wie sie Seilchenspringen und auch Hockey spielen konnten. Die Schule soll durch Frau Amarnath von der Women's Initiative nochmals 20000 für Traubenzucker für die Kinder erhalten.

1.3.

Dort trafen wir auch den ehemaligen Direktor von Dhanachuli, der jetzt in **Nai** Direktor geworden ist. Er erhielt von uns ebenfalls 20000 Rupien für Unterrichtsmaterial, Wassertank, Bücher für die Kinder und soll später nochmals 20000 Rupien für Traubenzucker für die Kinder erhalten.

1.4.

Am 25. 4. 2015 besuchten wir die **staatliche Schule in Haldwani**, an der die Frau unseres Partners Chander Shekar Gururani,(Vorsitzender der Helpusfoundationsociety) Geeta Direktorin ist. Herr



Gururani hatte in unserem Auftrag Sport- und Spielgeräte gekauft (Seilchen, Badminton Schläger und Shuttlecocks, Hockeyschläger und -Bälle) sowie Traubenzucker verteilt. Letzteres wird er wiederholen, bis die 60000 Rupien, die wir ihm zweckgebunden gegeben haben, aufgebraucht sind. Einen Bericht mit Fotos hat er bereits auf seiner website veröffentlicht.

1.5 .

Am 26. 4. 2015 besuchten wir den Kindergarten mit Grundschule „**Wonder Years**,“ verteilten Traubenzucker an die bedürftigen Kinder. Weitere 10000 Rupien erhielt die Schule für die Speisung von armen Kindern für 40 Tage. Zusätzlich erhielt sie 10000 Rupien für die **Blindenschule** in Gola Par, die auf dem Weg in die Berge liegt, die Mrs Pooja Bagai selbst unterstützt, indem sie mit ihren Kindern diese Schule besucht und Veranstaltungen mit den blinden und ihren eigenen Kindern organisiert; auch Kindergeburtstage in der Blindenschule zu feiern, hat sie angeregt. Für die Anerkennung als Grundschule bis zur 8. Klasse soll sie 50000 Rupien Bestechung zahlen, sonst würde es viele Jahre dauern.



2. Projekt Feed the Children, mit freundlicher Unterstützung der Lux-Stiftung :

2.1. Erdnussbutter Projekt, die Neema Women Society erhielt am 28.4. 2015 50000 Rupien. Alle anderen angedachten Projekte wie Verteilung von Reis, Linsen und Saatgut ließen sich nicht verwirklichen. Die Mitglieder der Neema Society werden im Dorf Erdnussbutter herstellen und an die Kinder der von uns unterstützen Schulen abgeben.

3. Das Leben in der Abgeschiedenheit unseres Bergdorfes

3.1 Tiere: Schwalbennester unter dem Dach, da war lautes Gezwitzchen am frühen Morgen, Eule am Tage, großes Geschrei der anderen Tiere, ich wusste zuerst nicht, warum. Es waren die kleinen beißenden Ameisen wieder da, als die Sonne heiß auf das Blechdach schien. Andere Leute in den Bergen sprühen ständig Insektizide gegen Ungeziefer. Spinnen habe ich dieses Jahr keine gesehen, außer toten, die ich bei der Grundreinigung fand.

3.2 Unser Hausmeister, Flüchtling aus Nepal, den wir auch unterstützen, baut immer mehr ab; klagt über Asthma, geht die Stufen recht langsam hoch, manchmal geht er mit Stock, manchmal ohne. Murli schuldet ihm angeblich Geld, aber M. und seine Frau haben Sukhbir 3 Monate lang gepflegt,

nachdem er wohl einen Schlaganfall gehabt hat; das scheint er teilweise vergessen zu haben oder sich nicht erinnern zu wollen, dass er unter sich gelassen hat und Frau M. auch seine Fingernägel und Fußnägel geschnitten hat.



3.3. Wir leben dort recht **abgeschieden**, Herr Kumar Bagai schickte uns eine Kiste mit Obst, das zum Teil in Zeitungspapier eingepackt war. Durch dieses Verpackungspapier erfuhren wir die neusten Berichte über den Germanwings-Absturz.

3.4 Die Dörler sind ganz wild drauf, **Morcheln** zu sammeln. Für 1 kg gibt es 4000 Rupien.

4. **Wetter:** Schneeberge morgens nach einem Regentag

Hagelsturm mit Gewitter, öhrenbetäubender Lärm, wir waren mitten in den Wolken, Terrasse war weiß. **Kalt**, elektrische Decken. Ich bevorzuge 5 Decken. Schliefe mit Mütze, Schal, zwei Schlafanzügen und 5 Decken. Einmal waren wir vollkommen durchgeweicht nach einer Motorrad-Fahrt bei Regen und Kälte.



5. Fortschritt und Sicherheit: Am Flughafen Delhi gab es wifi, in Wien übrigens auch. Am Stand von **Meru Taxi** buchten wir ein Taxi. Als er den Motor startete, sagte eine Frauenstimme, welcome thank you for booking meru taxi, please fasten your seatbelts. Es gibt eine **app**, mit der kann man eine Nachricht schicken, wenn der Taxifahrer komisch wird.

Zwischendurch gingen dann in Delhi die **Telefone** nicht, weil die **Sendemasten** in Wohngegenden bestreikt wurden. Bei unserer Schwägerin in Noida bei Delhi ging zwischendurch das Internet nicht, da das Büro ihres Mannes in einer Wohngegend liegt. Dagegen erhält Rajus Tante in Haldwani am Fuß der Berge monatlich eine Summe Geld, da auf ihrem Grundstück ein Sendemast errichtet worden ist. Sie wissen nichts von den potentiellen Gefahren.

Den **Film India's Daughters** betreffend ist interessant, dass die **Vergewaltigungszahlen** pro 10000 Einwohner mit 0,2 % angeblich nur in Japan niedriger sind als in Indien, in allen anderen Ländern viel höher. Deepa meint, man hätte dem Vergewaltiger nicht so viel publicity geben dürfen in dem

Film, andere würden sich angespornt fühlen. Viele hier sagen, die Rechtsanwälte sollten vor Gericht zitiert werden wegen der öffentlich geäußerten Ansichten.

Nachtrag zu Vergewaltigungsstatistiken: in Hindustan Times, Dienstag 17. März /“Comment by Jawhar Sirkar, CEO of Prasar Bharati and former culture secretary“

Japan 1,2 pro 10000, Indien 1,9 bis 2, UK 24,1, USA 28,6, Schweden 66,6, Südafrika 114,9

da ist keine Quelle angegeben. Mein Eindruck war aber, dass es wesentlich mehr Vergewaltigungen in Delhi gibt als z.B. in Köln und die Regierung von Indien sogar einen Fond ins Leben gerufen hat, der die vergewaltigten Frauen unterstützen soll.

Eine **Gleitsichtbrille** kostet in Indien zwei Drittel weniger als in Deutschland.

Der **Geldwechsler** kommt ins Haus, meistens zu zweit, 66,7 pro €, der Euro steigt wieder, zum Glück.

Es stellte sich heraus, dass er der **Steuerberater** der Friedrich Naumann Stiftung der FDP ist, und meinte, Satish, Hema und Amar sollten einen **gemeinnützigen Verein gründen**, um Frauen und Kinder in den Bergen zu unterstützen. Er würde alles regeln. Je mehr Geld die Charity hätte, desto weniger würden die Behörden überprüfen. Im Moment werden viele NGOs überprüft, weil so viel Korruption herrscht. Die Verwandten hier wollen aber nicht. Angeblich haben Greenpeace und andere internationale NGO's die Steuererklärungen nicht rechtzeitig abgeliefert und versuchen angeblich die indische Politik zu beeinflussen.

Beim **Cricket- Endspiel** waren die Straßen leergefegt, die Parkplätze an der Wohnanlage meiner Schwägerin voll, da die Leute sich den Tag von der Arbeit frei genommen hatten.

Straßensperre und fragten, was los sei. Uns wurde bedeutet, dass ein Minister vorbeifahren würde und es noch 15 Minuten dauern würde. In der Tat dauerte es nicht mehr lange, es fuhr aber niemand vorbei. Man hatte offensichtlich auch Straßen gesperrt, die zu der Straße führten, auf der der **Minister** entlangfahren würde.

Es gibt **gefrorene Kebabs** zu kaufen.

6. Negative Erfahrungen und andere Denkweise:

Motorrad-Fahrer waren mehrmals nicht da, wo wir sie hinbestellt hatten, kamen zu dritt, was sich aber auch als nützlich erwies. Wollten immer mehr Bezahlung, als sie merkten, dass wir sie brauchten. Der dritte junge Mann, ein Schwager des neuerheirateten Hemant bekam eine Mitfahrgelegenheit auf dem Waldweg und hatte den schweren Koffer getragen.

Kake trafen wir in seinem Restaurant und Hotel an, fragten nach **Arbeitskräften**, die die **Straße ausbessern** könnten. Es sei aber sehr schwer, Arbeitskräfte zu bekommen. Zudem finden in dieser Zeit ständig **Hochzeiten** statt.

Das Tor bei meiner Schwägerin, Hema war immer verschlossen. Ein Bediensteter hat den Schlüssel und muss zu Fuß dorthin gehen, das bedeutete für uns immer Zeitverlust und für unsere Motorrad-Fahrer Wartezeiten, sie hatten die Telefonnummer des Schlüsselverwalters anfangs nicht, oder es gab keinen Empfang. Der gleiche Schlüsselverwalter nimmt offensichtlich auch die Post in Empfang, hat die Einladungen zur Jubiläumsveranstaltungen erst am Vorabend übergeben, sie war sicher schon einige Tage vorher per Post angekommen.

Ein gewisser Herr Singh, der uns unbedingt seine **Schule** zeigen wollte, kam nicht zum vereinbarten Ort und zur vereinbarten Zeit, als wir bei strömendem Regen durch seinen Ort fuhren..